

VERBAND DER  
KUNST- UND MUSIKLEHRER  
Rhein-Schloß Colindorf

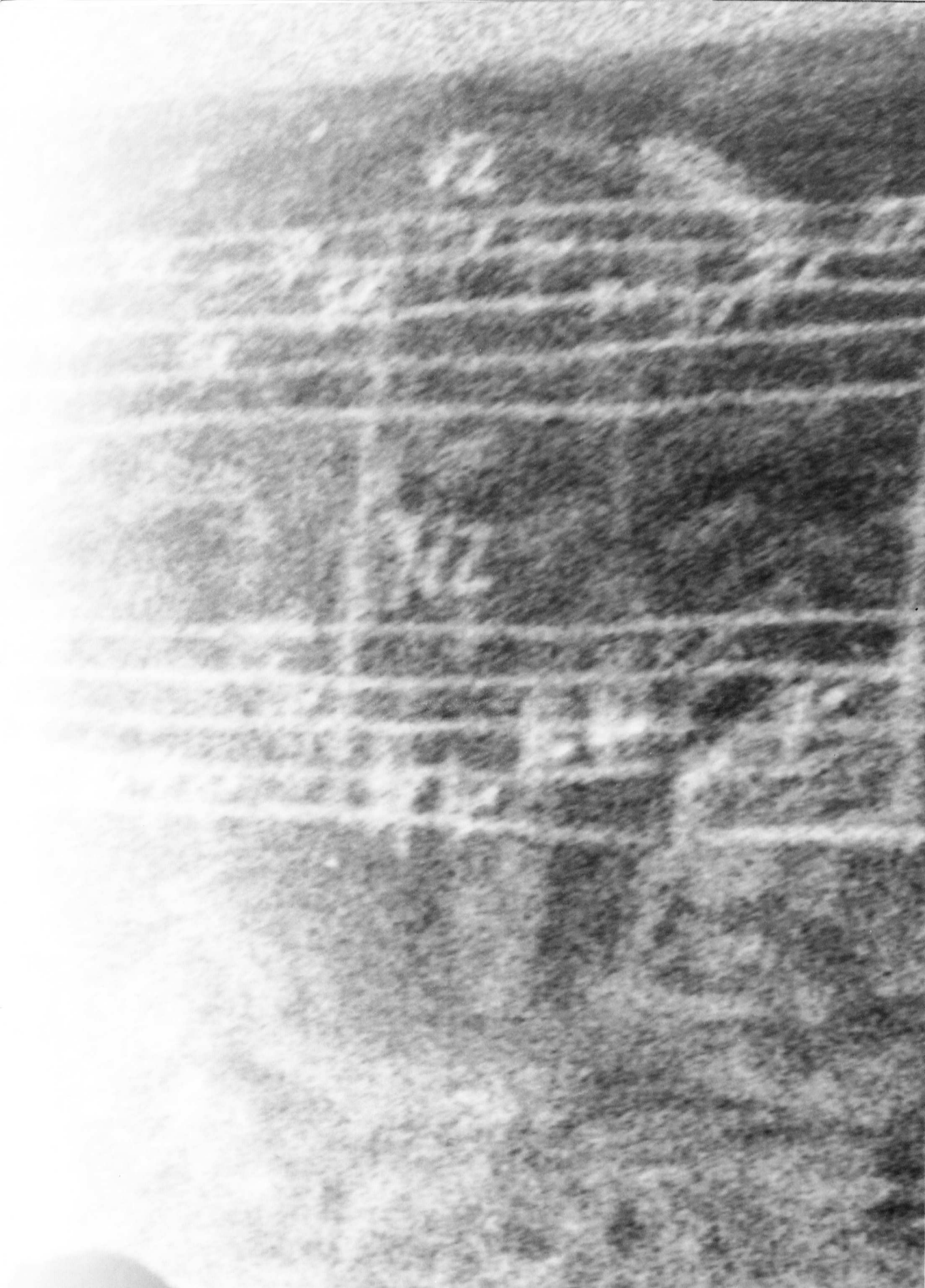
Neue Musik im Unterricht und der Musikerziehung  
Herausgegeben  
vom Magistrat der  
Stadt Darmstadt

der Aufgaben des Instituts für  
Musikerziehung sind Herr Bernard  
ch von der Leitung des Instituts  
"Institut für Neue Musik" als  
. An die Stelle dieses Instituts  
r Neue Musik und Musikerziehung  
ch der Tagung die Neue Musik  
Hersmann-Köln, Dofflein-Freiburg  
ler-Detmold, Fellerer-Köln, G  
ock-Köln, Dr.Schmücker-Düsseldorf  
gnau sowie Barth und Riedelmann  
. Die Satzungen des neuen Instituts  
"Instituts für Neue Musik und  
.Dr.Hans Hersmann, Direktor  
n Köln  
n, stellvertr.Direktor des  
Eine Dokumentation  
anlässlich der 50. Arbeitstagung  
Kulturreferent der Stadt  
und Musikerziehung  
- 12.September der Vorstand  
sten sollen, um Beschlüsse  
ftliche Arbeitstagung der  
itzenden Prof.Dr.Fernand  
des Instituts, das für den  
arer Bedeutung werden.  
Die Richtigkeit der  
gerne jederzeit vor.

i.A.  
wolke



**Vom**  
**Singen**  
**und**  
**Spielen**  
**zur**  
**Analyse**  
**und**  
**Reflexion**



Der Magistrat der Stadt Darmstadt (Hrsg.)

Eine Dokumentation anlässlich der  
50. Arbeitstagung des Instituts für  
Neue Musik und Musikerziehung

**Vom**

**Singen**

**und**

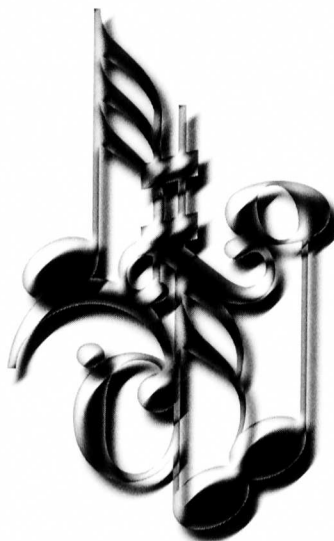
**Spielen**

**zur**

**Analyse**

**und**

**Reflexion**



Das Institut für Neue Musik und Musikerziehung ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit ca. 400 Mitgliedern und einem Vorstand von mindestens 7 Personen, einer »halben« Geschäftsführerin und einem kleinen Büro.

Seine einzige Tätigkeit besteht in der Durchführung von jährlichen Hauptarbeitstagungen, die im Frühling 4 oder 5 Tage lang unter einem Generalthema eine illustre Schar von Musikern, Musikwissenschaftlern und Musikpädagogen in Darmstadt versammeln.

In wechselnden Formen und manchmal gewagten Konstruktionen wird hier seit einem halben Jahrhundert versucht, Brücken zu bauen; Brücken, die die diversen Inseln der Neuen Musik mit der Tradition, der Musikerziehung und dem Publikum verbinden sollen.

Die Teilnehmerzahlen der Tagungen schwanken zwischen 200 und 1.100, wobei die unwahrscheinlich große Zahl von Teilnehmern im Jahr 1951 auf den Programmschwerpunkt Chormusik - viele Chöre reisten geschlossen an - zurückzuführen war. Die Zeit des Singens ist vorbei.

Die 50. Tagung jetzt steht unter dem Thema »Improvisation - Performance - Szene«.

Als improvisierender Violaspieler, geprägt von jahrelanger Zusammenarbeit mit Karlheinz Stockhausen, kam ich vor 25 Jahren zum ersten Mal nach Darmstadt zur Frühjahrstagung, in die seltsame Welt zwischen Bockshaut und Weinmichel, Liebighaus, Loge und Orangerie. Der Darmstädter Frühling hat mich seitdem gefangen gehalten.

Die immer neuen Spannungen zwischen Theorie und Praxis, Tradition und Fortschritt, Musik als Kunst und als Freizeitbeschäftigung und die unveränderte Aufgabe, Neue Musik zu vermitteln, hat manche Mitarbeiter unseres Instituts über Jahrzehnte beschäftigt. Ihnen allen sei Dank für die qualitätvolle Kontinuität ihrer Arbeit. Daß sich unter den Vorstandsmitgliedern, Dozenten und Gästen der Tagungen die großen Namen der neueren Musikgeschichte finden, läßt uns nicht ohne Stolz zurückschauen.

Der Stadt Darmstadt, die die Drucklegung dieser kleinen Dokumentation ermöglicht hat, sei Dank.

*Johannes Fritsch*

## Dank

Die Finanzierung der Dokumentation ermöglichte freundlicherweise der Magistrat der Stadt Darmstadt. Unterstützend gewirkt haben bei den Archivarbeiten das Internationale Institut für Neue Musik und das Stadtarchiv Darmstadt. Ein besonderer Dank für Hinweise oder die Bereitstellung von Materialien richtet sich an Lelia Geyler-Doflein und Monika Siedel, Christine Werner und Dr. Susanne Ziegler. Hans Kumpf stellte Photos zur Verfügung, Wilhelm Schlüter, Archivleiter des Internationalen Instituts für Neue Musik, unterstützte mit umfassendem Kritikenmaterial, lückenlosen Tagungsprogrammen und eigenen Erinnerungen das Zustandekommen dieser Dokumentation.

## Der gegenwärtige Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Johannes Fritsch

2. Vorsitzende: Prof. Dr. Ekkehard Jost, Prof. Dr. Helga de la Motte-Haber

Beisitzer: Peter Ausländer, Dr. Barbara Barthelmes, Prof. Dr. Rudolf Frisius, Marianne Schroeder

Geschäftsführung: Dr. Susanne Ziegler.



GB 31833 : Mus

**Johannes Fritsch:** Vorwort — 6

**Helga de la Motte-Haber:** Zum Geleit — 8

**Rudolph Stephan:** Ein Blatt der Erinnerung an eine langjährige Tätigkeit — 9

**Diether de la Motte:** Der damals einzig mögliche, einzig sinnvolle Neubeginn — 10

## Historische Wandlungen der Zielsetzung

**Julia Gerlach:** Tradition und Fortschritt — 11

**Chronologische Darstellung in Dokumenten, Kritiken und Kommentaren (1947-1995)** — 13-88

**Theodor W. Adorno und Erich Doflein:** Standortbestimmung der Musikpädagogik in den fünfziger Jahren. (Zitate und Kritiken) — 31

**Siegfried Borris und Rudolph Stephan:** Generationswechsel in den sechziger Jahren. (Zitate und Kritiken) — 49

**Praktische Kurse und Dozentenkonzerte:** Namen und Daten. — 89